



# INSELN

MICHAEL LANGEMANN

mdr **KLASSIK**



**INFORMATION**

Die Komposition Inseln ist für gemischten Chor a cappella geschrieben und entstand 2020 als Auftragswerk des MDR-Rundfunkchores und seinem Dirigenten Philipp Ahmann (\*1974).

**Aufgabe 1**

Teilt eure Klasse in Gruppen zu je 5 Personen auf. Verteilt euch in diesen Gruppen in der gesamten Klasse oder auf dem Schulhof. Wählt einen Ton, den alle von euch gut singen können. Eine Gruppe beginnt nun singend mit diesem Ton. Auf Zeichen einer vorher bestimmten Dirigentin oder eines Dirigenten übernimmt eine zweite Gruppe den Ton, während die erste Gruppe den Ton weiterhin hält, bis alle Gruppen singen. »Nachatmen« ist dabei erlaubt.



Michael Langemann,  
Komponist (\*1983)

**Aufgabe 2**

Skizziert, wie ihr das Klangbild aus Aufgabe 1 als Komponistin oder Komponist notieren würdet. Diskutiert eure Gedanken in der Klasse. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse mit der Notation von Michael Langemann.

**Aufgabe 3**

Das Notenbeispiel zeigt einen Auszug aus dem II. Satz der Komposition Inseln. Erklärt, wie ihr dieses Notenbeispiel praktisch umsetzen würdet. Bezieht bei euren Überlegungen eure Erkenntnisse aus den Aufgaben 1 und 2 mit ein. Hört dazu auch die Aufnahme!

<p>Tenor Solo</p> <p>ad lib.</p> <p>pp freier Einsatz/ Ton halten</p> <p>Hälfte, summen</p> <p>Tenor</p> <p>Hälfte, summen</p>		<p>Tenor, Solo _____</p> <p>Tenor, Hälfte 1 _____</p> <p>Tenor, Hälfte 2 _____</p>
--	--	--

Satz II: Zornige Sehnsucht – Teil 1 (Anfang) aus »Inseln«

**Aufgabe 4**

Setzt das Notenbeispiel in einem Klassenmusizierarrangement instrumental und/oder vokal um. Alternativ könnt ihr auch selbst ein Stück mit den kompositorischen Techniken schreiben, die ihr kennengelernt habt. Eine Hilfe kann dabei die untenstehende »Kompositionsschablone« sein.

<p>Stimme 1</p> <p>Stimme 2</p> <p>Stimme 3</p>	
---	--

Halteakkord, z.B. vokal, mit Klavier (zwischen durch neu anschlagen),  
Akkordeon oder Keyboard mit statischen Klängen (Streicher-/Orgelsound)



### INFORMATION SATZ I »TOSKA«

»Toska« - [taská] - ist russisch und bedeutet »Sehnsucht«, beinhaltet aber auch Schwermut, Trauer, Beunruhigung.

In diesem Satz singt der Chor keinen Text, sondern summt nur. Diese Wortlosigkeit kann als Ausdruck von Sprachlosigkeit gelten. Gleichzeitig kann sie als ein Sinnbild für das Verstummen der Musik interpretiert werden, wie es im Fall der COVID19-Pandemie gewesen ist. Der Chor ist in acht Gruppen aufgeteilt, die einzeln und dann natürlich auch als Gesamtes präsentiert werden. Der Klang breitet sich zunächst von der klanglichen Mitte des Chores nach außen aus. Die Sängerinnen und Sänger einer Gruppe singen ihre Töne nicht gleichzeitig, sondern »nach und nach«, so dass sich der Klang jeder Gruppe auch horizontal verändert und überlagert. Alles ist quasi im Fluss.

Ia 20" Ib 20"

m — n

⊕7 ⊕7

Sopran 1

⊕4 ⊕5

Sopran 2

Akkord 1

⊕5 ⊕3

Alt 1

⊕2 ⊕1

Alt 2

⊕1 ⊕2

Tenor 1

⊕6 ⊕4

Tenor 2

⊕3 ⊕6

Bass 1

⊕8 ⊕8

Bass 2

Satz I: »Toska«, Anfang aus »Inseln«

### Ausführung

(nach Michael Langemann):

1. Umkreiste Zahlen in den Systemen bedeuten die Reihenfolge, in der die einzelnen Stimmgruppen einsetzen. Zu Beginn nur eine Sängerin (Vorsängerin) oder Sänger (Vorsänger).
2. Die einzelnen Sängerinnen und Sänger jeder Stimmgruppe setzen sukzessive ein. Die Vorsängerin oder der Vorsänger bestimmt eine Reihenfolge innerhalb einer Stimmgruppe.
3. Der Abstand von einer Stimmgruppe zur nächsten beträgt jeweils 2 Sekunden.
4. Beim Wechsel zu Abschnitt Ib beginnt auch erst wieder die Vorsängerin oder der Vorsänger jeder Gruppe. Die anderen folgen ihr oder ihm sukzessive, sodass es einen »Überhang« zwischen Ia und Ib gibt, da einige Sängerinnen und Sänger in jeder Stimmgruppe bereits in Ib sind, während sich andere noch in Ia befinden.



**Aufgabe 1**

Notiere die Einsatzreihenfolge der einzelnen Stimmen im Abschnitt Ia.

**Aufgabe 2**

Erkläre mit eigenen Worten, wie die Abschnitte Ia und Ib musikalisch realisiert werden sollen. Höre dir den Satz dazu ggf. nochmals an.

**Aufgabe 3**

Bestimme die eingerahmten Akkorde.

Akkord 1: \_\_\_\_\_ Akkord 2: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 4**

Fülle den Lückentext aus.

Die Bezeichnungen Ia bzw. Ib benennen die jeweiligen \_\_\_\_\_ der Komposition. Jeder dauert exakt \_\_\_\_\_. Die eingekreisten Zahlen stellen die \_\_\_\_\_ dar. Ia besteht aus zwei \_\_\_\_\_.

Ein solches harmonisches Phänomen nennt man \_\_\_\_\_.

Sind es mehr als zwei \_\_\_\_\_, die simultan, d.h. gleichzeitig, erklingen, spricht man allgemein von \_\_\_\_\_.

*20 Sekunden – Abschnitte – Akkorde – übereinander gelagerten Akkorden – Bitonalität – Einsatzreihenfolge – Polytonalität*



### INFORMATION SATZ II: »ZORNIGE SEHNSUCHT« (1. TEIL)

In Satz II verwendet Michael Langemann Ausschnitte des Gedichtes »Zornige Sehnsucht« von Friedrich Hölderlin. Etwas unbedingt zu wollen, aber nicht zu dürfen und zu können, weil die Umstände es verhindern – das ist der Seelenzustand, der in diesem Gedicht zum Ausdruck kommt. Der Aufbau ist dreiteilig: Zunächst singen nur die Tenöre, dann kommen die Bässe hinzu, zuletzt die Frauenstimmen des Chores. Beim Betrachten des Melodiematerials fällt auf, dass es sich jeweils um kurze Tonfolgen handelt, die sich sehr ähneln und ständig wiederholen – so entsteht der Eindruck, als ob die Melodien stark eingeschränkt nur »um sich selbst kreisen« können. Das Bild eines gefangenen Menschen drängt sich auf, der seine kurzen Wege nur gering variieren kann, ohne die Möglichkeit einer Weiterentwicklung...

Tenor Solo  
Ich duld' es nim - mer  
*p espress.*

Tenor  
Hälfte, summen  
*ad lib.*  
*pp*  
m

Tenor  
Hälfte, summen  
*pp* freier Einsatz/ Ton halten  
*ad lib.*  
m

### Ausführung

(nach Michael Langemann):

1. Tenor-Solo:  
Rhythmus und Tempo wie notiert
2. Erste Tenorhälfte: Der Einstieg erfolgt individuell. Die Tonlängen sind frei, aber ungefähr echoartig am Solo-Tempo orientiert.
3. Zweite Tenorhälfte: Die Töne werden auf die einzelnen Sänger aufgeteilt.

### Aufgabe 1

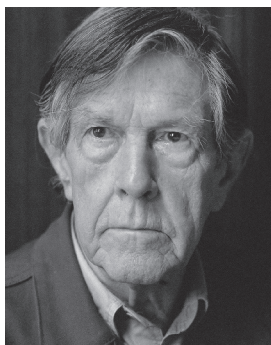
Lies dir die Information im untenstehenden Kasten durch. Recherchiere selbst im Internet und informiere dich vertieft über Aleatorik.

### Aufgabe 2

Vergleiche die Stimmen 1 bis 3 bezüglich des Tonmaterials. Was stellst Du fest? Analysiere die Intervallstruktur des Tonmaterials der einzelnen Stimmen.

### Aufgabe 3

Erkläre, wie die abgebildeten Tenorstimmen aleatorisch ausgeführt werden. Höre dir das Stück ggf. noch einmal an.



*Der Komponist John Cage.  
Er hat viel mit aleatorischen  
Elementen gearbeitet.*

**Aleatorik** (von lat. »alea« = Würfel) bezeichnet eine Kompositionstechnik, die in den 1950er Jahren aufkam, bei der den Ausführenden ein gewisses Maß an Freiheit durch den Komponisten gewährt wird. Man spricht auch vom »geplanten Zufall«. Der Komponist Mauricio Kagel konstatierte 1999, dass man beispielsweise verschiedene Materialien komponieren könne, man es aber den Interpreten überlasse, in welcher Reihenfolge diese gespielt werden können. Eine andere Variante könnte sein, dass man ein Material erfindet und es verschiedene Stimmen individuell in verschiedenen Tempi, Wiederholungen und allen anderen denkbaren Parametern ausführen. Wichtige Komponisten, die mit Aleatorik gearbeitet haben, sind u.a. John Cage, Karl-Heinz Stockhausen oder auch Pierre Boulez.

#### Aufgabe 4

Fasse die wesentlichen verwendeten Kompositionstechniken aus den Sätzen I und II zusammen.



### INFORMATION

Der amerikanische Komponist John Cage (1912 – 1992) schrieb 1951 sein Stück »Concerto for Prepared Piano and Chamber Orchestra«, bei dem die Komposition auf Losentscheidungen durch ein chinesisches Orakelbuch und Münzwurf beruht.

### WÜRFELTABELLE

ZAHL	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
TON	c	cis/des	d	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	ais/b	h

#### Aufgabe 1

Im nächsten Schritt würfelst Du den Rhythmus für den jeweiligen Ton. Der erste Wurf ist der Rhythmus für den ersten Ton, der zweite Wurf bestimmt den Rhythmus für den zweiten Ton usw.

Zahl 1 oder 6: Viertelnote

Zahl 2 oder 5: Halbe Note

Zahl 3 oder 4: Achtelnote

#### Aufgabe 2

Findet euch in Kleingruppen zusammen und verteilt euch im Raum, sodass jede Gruppe eine einzelne Insel ist. Übt zunächst eine Würfelmelodie gemeinsam, anschließend in den einzelnen Gruppen. Nun singt jede Gruppe ihre Melodie insgesamt fünfmal. Eine Gesamtleiterin oder ein Gesamtleiter gibt den Einsatz zum Start des Stückes. Eine Vorsängerin oder ein Vorsänger in jeder Gruppe gibt den Einsatz für jeden Durchgang in dieser Gruppe. Achtet darauf, dass immer mindestens zwei Gruppen singen. Die Tempi dürfen und sollen sogar in jeder Gruppe verschieden sein. Ihr könnt auch Instrumente hinzunehmen.

#### Aufgabe 3

Erfindet selbst eigene Regeln zum Ablauf eurer Komposition.

#### Zusatz- aufgabe!

Nehmt euer Gruppenergebnis aus den verschiedenen Würfelmelodien auf und teilt es mit uns. Sendet die Datei (Audio oder Video) an clara@mdr.de. Die Ergebnisse werden auf unserer Website [www.mdr-clara.de](http://www.mdr-clara.de) sicht- und hörbar gemacht.



### INFORMATION SATZ II: »ZORNIGE SEHNSUCHT« (2. TEIL)

Die Emotion der »zornigen Sehnsucht« setzt sich fort. Vier Stimmgruppen – Sopran, Alt, Tenor, Bass – präsentieren eine im Aufbau verwandte Melodie, die nach wie vor gefangen zu sein scheint. Wie im Kreis drehen sich die wenigen Töne, ohne Möglichkeit auszubrechen. Lediglich beim letzten Vortrag des Soprans entsteht der Eindruck, dass sich die Melodie ein Stück weit verändert und eine Struktur bekommt, die dieses ewige Kreisen durchbrechen könnte... Das melodische Material der einzelnen Stimmen geht in ein Summen über, das schließlich in einen weiträumigen, geschichteten Akkord mündet. Dieser markiert gleichzeitig den Beginn von Satz III.

#### Aufgabe 1

Lies den Informationstext. Höre anschließend die Aufnahme des Satzes »Zornige Sehnsucht – Teil 2«. Beschreibe, inwieweit sich die Gedanken des Informationstextes in der Musik wiederfinden. Beziehe dazu auch den Informationstext zu »Zornige Sehnsucht – Teil 1« von Arbeitsblatt 1.3 mit ein.

#### Material 1

### Zornige Sehnsucht (Friedrich Hölderlin)

*Ich duld' es nimmer! ewig und ewig so  
Die Knabenschritte, wie ein Gekerkerter  
Die kurzen, vorgemeßnen Schritte  
Täglich zu wandeln, ich duld es nimmer!  
Ists Menschenlos - ist's meines? ich trag es nicht,  
Mich reizt der Lorbeer, - Ruhe beglückt mich nicht  
Gefahren zeugen Männerkräfte  
Leiden erheben die Brust des Jünglings.*

#### Aufgabe 2

Vergleiche nun den Inhalt des Gedichtes (Material 1) von Friedrich Hölderlin mit der Vertonung. Nimm Stellung dazu, ob die Musik den Inhalt des Textes widerspiegelt. Begründe deine Position.

#### Material 2

### Notenbeispiel 1

Satz II: Zornige Sehnsucht – Teil 2 (Anfang) aus »Inseln«





### Notenbeispiel 2



*Tenorbeginn mit verändertem Melodieverlauf, um die Motivik deutlicher zu machen.  
Achte auf die Intervalle, die die verbundenen Noten haben*

### Aufgabe 3

Analysiere das Notenbeispiel (Material 2, Notenbeispiel 1) hinsichtlich der dir bereits bekannten musikalischen Mittel und stelle Bezüge zu »Zornige Sehnsucht – Teil 1« her. Berücksichtige dabei auch die motivische Veränderung des Materials (als Hilfestellung siehe Material 2, Notenbeispiel 2), indem du Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeitest. In welchem Verhältnis stehen Tenor (T) und Bass (B) zueinander?



### INFORMATION SATZ III: »TOCKA«

Vermittelt die bisherigen Sätze durch die Präsentation einzelner Stimmgruppen vor allem Eindrücke vom vertikalen Aufbau der »Inseln«, liegt das Augenmerk in dieser Folge auf der horizontalen Entwicklung der Komposition. Im Kontext des gesamten Werkes hat jeder Satz seine eigene Funktion, wobei klangliche Ähnlichkeiten oder musikalische Bezüge durchaus beabsichtigt sind. So mag der dritte Satz zwar an den ersten erinnern, das kompositorische Vorgehen aber unterscheidet sich. Anknüpfend an die Idee des Klangfarbenwechsels tritt der Chor hier wieder summend in Erscheinung; auf Text wird bewusst verzichtet. Alle Sängerinnen und Sänger beginnen gemeinsam, die einzelnen Stimmen werden aber im Verlauf des Satzes in unterschiedlicher Weise entwickelt. Obwohl die musikalischen Sequenzen für jede Sängerin und jeden Sänger recht simpel sind, wirkt der Gesamtklang durchaus komplex.

#### Aufgabe 1

Lies den Informationstext. Höre anschließend die Aufnahme des Satzes III »Tocka«. Beschreibe, inwieweit sich die Gedanken des Informationstextes in der Musik wiederfinden.

#### Notenbeispiel 1

jeweils nach 4" sukzessive zum nächsten Klang wechseln  
12" → 12" → 12"

Satz III: Anfang aus »Inseln«

#### Ausführung

(nach Michael Langemann):

Der erste Ton dauert insgesamt 12 Sekunden. Die Vorsängerin oder der Vorsänger wechselt jedoch schon ab Sekunde 4 zum nächsten Ton. Die anderen folgen ihm sukzessive.

#### 1. Akkord, III. Satz

**Akkord A** (Akkord von B2 – T1)

**Akkord B** (Akkord von A2 – S1)

**Akkord A**

**Akkord B**



- Aufgabe 2**      Analysiere das musikalische Material (Notenbeispiel 1) der Einzelstimmen. Was stellst du fest?
- Aufgabe 3**      Analysiere die Struktur des III. Satzes und vergleiche diese und das Material (Aufgabe 2) mit dem I. Satz hinsichtlich der dir bereits bekannten Kompositionstechniken. Welche Gemeinsamkeiten bzw. welche Unterschiede stellst du fest?
- Aufgabe 4**      Im Notenbeispiel 1 siehst Du, dass die Akkorde tendenziell mehr Töne haben als in den Sätzen I und VI (beispielsweise dritter Akkord, Sopran 1 und 2, die nun geteilt sind). Nimm Stellung dazu, wie der Gesamtklang durch diese zusätzliche Anreicherung von Tönen beeinflusst wird. Begründe Deine Entscheidung. Die Aufnahme des VI Satzes findest du im Video »Freude« ab Minute 2.00.

### Notenbeispiel 2

welche Übergänge simultan

*p*

Satz VI: Anfang aus »Inseln«

Ausführung  
(nach Michael Langemann):

Die einzelnen Stimmgruppen werden z. T. geteilt. Auf Zeichen wechselt der Chor simultan die Akkorde.

#### 1. Akkord, VI. Satz

**Akkord C** (Akkord von B2 – T1)

**Akkord D** (Akkord von A2 – S1)

**Akkord C**

**Akkord D**

#### 2. Akkord, VI. Satz

**Akkord E** (Akkord von B2 – T1)

**Akkord F** (Akkord von A2 – S1)

**Akkord E**

**Akkord F**

- Aufgabe 5**      Analysiere Struktur und Material des VI. Satzes (Notenbeispiel 2, Akkorde **C** bis **F**) und vergleiche diese mit Material und Struktur des I. und III. Satzes. Beschreibe die Veränderung der Struktur und des Materials im Verlauf dieser drei Sätze (I, III, VI).



#### **INFORMATION SATZ IV: »TROST«**

Der Text des IV. Satzes beruht auf Giovanni Boccaccios Mitte des 14. Jahrhunderts entstandener Novellensammlung »Il Decamerone« (von griech. *déka* »zehn« und *hēméra* »Tag«). Mit der Verwendung von Ausschnitten aus diesem bedeutenden Werk stellt Michael Langemann ebenso einen Bezug zum großen Pestausbruch in Florenz im Jahre 1348 her, wie auch zum erzwungenen Rückzug der Menschen während dieser Pandemie. Es geht um Trost in dunkler Zeit, aber auch um Freundschaft, die Trost spenden kann: »Menschlich ist's, Mitleid zu fühlen«. Das Prinzip des »Decamerone«, während der Quarantäne (von gallo-romanisch *quarranta* »vierzig«) Tag für Tag durch das Erzählen von Geschichten zu unterhalten und Hoffnung zu geben, ist auch für die Konzeption der »Inseln« maßgeblich: Einzelne Sätze und Stimmen erscheinen an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen und fügen sich am Ende zu einem großen Chorwerk zusammen. Beherrscht wird dieser Satz von großen solistischen Abschnitten, auf die der Chor nur mit gelegentlichen kleinen Einwüfen reagiert – entweder summend oder bestimmte Textbausteine wiederholend. Beide Ebenen, die solistische wie die chorische, sind in dieser Folge separat zu hören und werden im Gesamtklang zusammengefügt.

#### **Aufgabe 1**

Lies den Informationstext. Höre anschließend die Aufnahme des Satzes IV »Trost«. Beschreibe, inwieweit sich die Gedanken des Informationstextes in der Musik wiederfinden.

#### **Aufgabe 2**

Nimm Stellung dazu, ob die Musik den Inhalt des Textes widerspiegelt. Begründe deine Position.



### Notenbeispiel 1

Satz IV: Trost, Anfang aus »Inseln«

### Ausführung

(nach Michael Langemann):

1. Sopran-Soli: Abfolge, wie notiert. Rhythmus über Solo 1.
2. Sopranhälfte (System 3): sukzessive, mit Vorsänger oder Vorsängerin. Alles kann sich überlappen; Tempo unterschiedlich (Tempoangabe nur ungefäh-  
rer Richtwert). Jede Sängerin und jeder Sänger summt das Motiv nur einmal.

### Notenbeispiel 2

Alt-Solo (System 4) mit veränderter Melodie, um die Motivik deutlicher zu machen. Achte auf die Intervalle, die die verbundenen Noten haben (siehe Aufgabe 3).

### Aufgabe 3

Analysiere das Notenbeispiel 1 hinsichtlich der dir bereits bekannten musikalischen Mittel und stelle Bezüge zu »Zornige Sehnsucht – Teil 1« her, indem du Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeitest. Berücksichtige dabei auch die motivische Veränderung des Materials.



### **INFORMATION SATZ V: »FREUDE«**

Satz V zitiert Ausschnitte aus Beethovens 9. Sinfonie mit dem bekannten Schiller-Text »An die Freude«. Indem Michael Langemann einzelne Ausschnitte aus dem Chorsatz so montiert, dass man Beethovens Musik nur noch erahnt, wird das musikalische Zitat zur Metapher: Für die Erinnerung an vergangene glückliche Zeiten, aber auch für die Hoffnung auf Freude in der Zukunft. Der Fortissimo-Akkord »Freude« am Beginn des Satzes zitiert Beethoven, aber die bekannte Melodie setzt sich nicht wie gewohnt fort: Die acht Chorgruppen singen nur einzelne Bausteine aus dem Chorsatz, verbunden mit Pianissimo-Echos des lauten Anfangs-Akkordes – ein Bild dafür, dass Freude derzeit nicht ausgelebt werden kann. Dazu passt auch eine andere Stelle dieses Satzes: In plötzlichem Fortissimo erklingt ein Kanon zum Text »Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt«. Jede Stimme singt genau das, was Beethoven geschrieben hat, aber nicht gleichzeitig in der Stimmgruppe, sondern jeweils einzeln mit versetztem Einsatz. Jede Sängerin und jeder Sänger bewegt sich quasi in seinem eigenen Kanon. Das so entstehende Stimmengewirr verhindert ein Verstehen des Textes und illustriert die Unmöglichkeit, in Zeiten von Katastrophen einen idealen Zustand von Brüderlichkeit und Verbundenheit oder gar das Elysium zu erreichen.

- Aufgabe 1** Lies den Informationstext. Höre anschließend die Aufnahme des Satzes V »Freude«. Beschreibe, inwieweit sich die Gedanken des Informationstextes in der Musik wiederfinden.
- Aufgabe 2** Recherchiere selbstständig zum Thema »Zitate in der Musik«. Stelle deine Ergebnisse der Klasse vor.
- Aufgabe 3** Analysiere das Notenbeispiel hinsichtlich der Intervallstrukturen und stelle Bezüge zu »Tocka« und »Zornige Sehnsucht – Teil 1« her.



## Notenbeispiel

The musical score is for a vocal quintet (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and includes piano accompaniment. It shows the first two measures of the piece, with tempo markings 'Allegro' and 'Ruhiges Tempo', and dynamic markings 'ff' and 'ppp'. The lyrics are 'Freu-de' and 'schö-ner fun-ken'.

Satz V: Freude, Anfang aus »Inseln«

## Ausführung

(nach Michael Langemann):

1. Stimmgruppen sind dreigeteilt.
2. Ruhiges Tempo  
Sopran: rhythmisch zusammen.  
Andere Stimmen: Beginn gemeinsam;  
dann jeder individuell das Motiv wiederholen, mit unterschiedlichen Tempi.  
Beim Atemzeichen gemeinsam auf Signal des Dirigenten oder der Dirigentin aufhören.



**Aufgabe 1**

Trage Deine Ergebnisse in überblicksartiger Form in der Tabelle zusammen

SATZ- BEZEICHNUNG	I. TOCKA 1	II. ZORNIGE SEHNSUCHT TEIL 1 SEITE 1	II. ZORNIGE SEHNSUCHT TEIL 2	III. TOCKA 2	IV. TROST	V. FREUDE	VI. TOCKA 3
<b>BESETZUNG</b>	SSAATTBB (tutti) Stimmen geteilt	<b>II a</b> T (Solo), T. Hälfte 1+2	<b>II p</b> T + B <b>II s/ II t</b> tutti Schluss- akkord Stimmen geteilt	SSAATTBB (tutti) Stimmen geteilt	Mischung aus Chor- hälften und Soli diverser Stimmen. Ende: tutti	Tutti (nur die Hälfte des Chores)	SSAATTBB (tutti), Stimmen geteilt
<b>TEXT</b>	Kein Text, Konsonanten (m, n, ng)						
<b>MUSIKALISCHE MITTEL, TECHNIKEN, HARMONIEN</b>	1. Bitonalität 2. »Scheinomophonie« 3. Aleatorik (verschiedene Einsätze der Stimmen, nur Einsatzimpuls d. Stimmgruppe (eine Vorsängerin/ein Vor- sänger beginnt), dann frei innerhalb d. Gruppe)						
<b>MOTIVISCHES MATERIAL</b>	Terz-Sekund-Motiv (in verschiedenen Ausführungen)						
<b>WIRKUNG AUF DIE ZUHÖRER &amp; ZUHÖRER- INNEN</b>							
<b>BEZÜGE ZU ANDEREN SÄTZEN</b>	v. a. zu III und VI ggf. zu Anfang von V						
<b>BESONDER- HEITEN</b>							





ping pong  
ping pong ping  
pong ping pong  
ping pong

*Eugen Gomringer, 1953*

- Aufgabe 1** Lest das Gedicht von Eugen Gomringer laut vor. Nehmt wahr, ob es in der Klasse Unterschiede beim Vorlesen gibt, was Betonung und Pausen betrifft.
- Aufgabe 2** Komponiert in Kleingruppen ein Stück zum Gedicht. Ihr dürft dazu alle im Musikraum vorhandenen Instrumente und Nicht-Instrumente verwenden, wie zum Beispiel Klavier, Bleistifte, Percussioninstrumente, Rucksackschnallen, Handyklingeltöne und -sounds (nach Absprache), Gitarre, Xylophone, die eigene Stimme, Blockflöte usw.  
**Die einzige Bedingung:** Keines der Instrumente darf so gespielt werden, wie es eigentlich vorgesehen ist!
- Aufgabe 3** Um das komponierte Stück aufführbar zu machen, muss es irgendwie fixiert werden. Überlegt euch, wie das für euch am besten funktionieren kann.
- Aufgabe 4** Tauscht euch im Plenum miteinander aus: was hat gut funktioniert, was war besonders anspruchsvoll?
- Aufgabe 5** Nehmt euer Stück auf und sendet die Datei (Audio oder Video) an [clara@mdr.de](mailto:clara@mdr.de). Die Ergebnisse werden auf unserer Website [www.mdr-clara.de](http://www.mdr-clara.de) sicht- und hörbar gemacht.